

Schwebende wirkt bis ins Detail stimmig, die textliche Orientierung an den Parallelwelten Murakamis entrückt auch zuweilen ins Enigmatische. Aber besser Rätsel aufgeben, als zu verständlich zu sein, vor allem, wenn man sich als Neuling im Geschäft anschickt, ein Profil zu erarbeiten. rd

modern

#### TORD GUSTAVSEN QUARTET

*Extended Circle (ECM/Universal)*

Spricht man mit Tord Gustavsen, trifft man auf einen ruhigen, in sich gekehrten Menschen, dessen aufmerksamer Blick aber exakt wahrnimmt, was um ihn herum passiert. Dazu passt die Musik, die er mit seinem Quartett formuliert. Sein sechstes Album für das Label ECM, „Extended Circle“, versteht er zum einen als Vollendung eines Zyklus, zum anderen aber auch als Öffnung der gestalterischen Freiheit in Richtung einer durch Kargheit brillierenden Klangarchitektur. Zusammen mit dem stilistisch Jan Garbarek nahen Saxofonisten Tore Brunborg, dem Bassisten Mats Eilertsen und Schlagzeuger Jarle Vespestad lässt er die Inspiration fließen. Themen und Auflösungen sind kaum noch voneinander zu trennen. Die Musik wirkt in gleichem Maße assoziativ wie zielgerichtet, orientiert sich an einer miniaturisierten Motivik, die von Jan-Eric Kongshaug dezent hallräumlich gemischt mal impressionistisch, mal reduktionistisch an der Grenze von melodischer Kammermusik, Klangmeditationen, Hörbildern agiert. rd

mainstream

#### SCHÄRLI – MOREIRA – FEIGENWINTER

*Castelo (TCB/New Arts Int.)*

Ein Brasilianer und zwei Schweizer bringen sich gegenseitig in Schwingung. Trompeter

Peter Schärli (aus Schötz/Luzern) und Pianist Hans Feigenwinter (aus Basel) haben sich mit dem Gitarristen Juarez Moreira aus Belo Horizonte zusammengetan – der diese Einspielung auch am deutlichsten mit Heimatklängen einfärbt. Fast alle Stücke scheinen vom Bossa nova geküsst, bewegen sich geschmeidig, unbeschwert, lässig, federnd, mit sachtem Hüftschwung zwischen Jazz, Südamerikanischem und Pop. Es gibt Stücke, in denen die drei prächtig interagierenden Musiker selbstvergessen gemeinsam auf einer Frequenz wegzudriften scheinen, in anderen Nummern brechen sie das sanfte Treiben auf und spielen in Solobeiträgen mit viel gesunder Attacke, was einen schönen Kontrast in diese Musik bringt. In einem Volksentscheid haben die Eidgenossen ja gerade beschlossen, der Zuwanderung deutliche Grenzen zu setzen, was ihnen zu Recht Ärger mit der EU einträgt. Eine Aufnahme wie diese aber zeigt, wie wichtig Einflüsse von außen sein können. swp

avantgarde

#### HILDEGARD LERNT FLIEGEN

*The Fundamental Rhythm Of Unpolished Brains (Yellowbird/Soulfood)*

Es ist schon schwer faszinierend, wie die Berner Formation Hildegard Lernt Fliegen um Wunderkehlchen Andreas Schaefer aus so viel Kleinteiligem einen unverwechselbaren Sound formen konnte. Ein wohlgeordnetes Drummer und Drüber erwartet den Käufer des Albums „The Fundamental Rhythm Of Unpolished Brains“, ein hörspielartiges Abenteuer, in dem das sechsköpfige Ensemble über Provenienzen hinwegsegelt, Genre-grenzen überquert und sogar Zwischenstopps in zeitfernen Epochen einlegt. Nach einem Abstecher in die Frühphase des Jazz hebt die Crew ab, um wieder in die wirre Jetztzeit zu düsen. Kapitän Schaefer gibt keine Wettermeldungen und Warnungen vor

Turbulenzen durch, sondern unterhält die Menschen, die sich mit ihm über die Wolken begeben, während der gesamten Zeit an Bord. Er betätigt sich als Geräuschemacher, Opern-Diva, Beatboxer, Mundtrompeter, Donald Duck, Tweety ... Da ist man fast ein wenig traurig, wenn der imposante Rundflug nach einer Dreiviertelstunde schon wieder um ist. swp

mainstream

#### MICHAEL KEUL & SUPERFOCUS

*Featuring Scott Hamilton*

*(Organic Music/Harmonia Mundi)*

Das Logo von Organic Music erinnert stark an und ist auch ähnlich prominent platziert auf dem CD-Cover wie das weltberühmte Blue-Note-Zeichen. Von dieser Dreistigkeit einmal abgesehen, ist dem Schlagzeuger Michael Keul ein ausgeruhtes Mainstream-Album gelungen, das sich ganz auf seinen Star-gast, den Tensorsaxofonisten Scott Hamilton, konzentriert. Der kann hauchzarte Balladen wie Joe Zawinuls „Midnight Mood“ genauso gut wie Oscar Pettifords quirliges „Swingin' Till The Girls Come Home“ oder Coleman Hawkins' berühmtes „Riffide“ spielen. Keul hat ein Faible für die alten Sax-Helden, der in der Vergangenheit auch schon Red Holloway und Houston Person nach Deutschland geholt hat. Der ausgebuffte Pianist Bernhard Pichl ist die dritte Säule, auf dem diese swingende Tour de Force ruht, und auch Rudi Engel am Bass sollte man nicht unterschlagen. Auf vier Titeln gastiert zudem der Vibrafonist Tizian Jost. rt

modern

#### REGINA CARTER

*Southern Comfort (Okeh/Sony)*

Südstaaten, Violine und Musik: Diese Kombi riecht verdächtig. Nach Square-Dance, Schram-

news by : u.k.promotion :

uli kirchhofer | u.k.promotion@t-online.de | uk-musikpromotion

### Håkon Storm Fosfor



NORCD 1434

„Fosfor“ markiert bereits das sechste Album des norwegischen Gitarristen unter eigenem Namen. Wie schon die 2012 erschienene letzte CD „Zinober“ ist es ein Solo-Gitarren-Album. Er arbeitet auf höchstem Niveau auf der Schnittstelle zwischen erforschender, ausdrucksstarker Stilistik, melodiosen Linien und poetischen Klang-Spielereien. „Fosfor“ ist eine neue, aufregende Reise in die Klangwelten, die Håkon Storm auf seine eigenwillige Weise kreiert. Mit einer Vielzahl von akustischen und elektrischen Gitarren produziert er eine breite, variationsreiche, kontrastierende Soundvielfalt. Das Ergebnis ist unverfälschte Gitarrenmusik und gibt einen fantastischen Überblick über die schier unendlichen Möglichkeiten



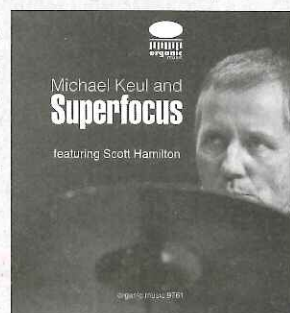
### Paragon Cerca

Jellymould Jazz  
JM-JJ0144

04.04. GAUTINGER BAHNHOF  
05.04. SCHLOSS MILTACH  
06.04. FRANKFURT / JAZZKELLER  
08.04. BERLIN / A-TRANE  
09.04. KASSEL / TIF

Paragon ist eine echte, moderne Jazzband: Jung, frisch, ehrfurchtslos und doch mit musikalischen Wurzeln im Sound der großen weltbewegenden Jazzquartette der 1960er und 1970er Jahre. Melodien und rhythmische Motive fließen von einem Musiker zum anderen, Ideen kommen aus allen Ecken dieses Quartetts, eine musikalische Konversation entwickelt sich fortlaufend, denn es gibt immer eine Perspektive, die man so noch nicht gehört hat. Dialoge entstehen und wachsen, immer neue Themen entspinnen sich im Klangbild. Manche verschwinden im großen Ganzen, andere treten in den Vordergrund während die Band ihr musikalisches Netz immer enghmaschiger webt.

### Michael Keul and Superfocus feat. Scott Hamilton



organic music 9761

Wenn der Schlagzeuger Michael Keul in die Rolle des Bandleaders schlüpft, kann man sicher sein, was man erhält: Jazz, purer Jazz. Nach über 40 CDs als beliebter und angesehener Sideman kommt nun sein erstes eigenes Album mit erlesener Besetzung:

Scott Hamilton ts / Tizian Jost vb / Bernhard Pichl p / Rudi Engel b / Michael Keul dr

„Der ‚Superfocus‘ liegt auf dem Reinheitsgebots. Manchmal kann purer Jazz auch sehr relaxt